

Von der Märtyrerkirche zur Staatskirche – Das Christentum in der Zeit der Antike und unsere Situation heute

Kaiser Konstantin und die Konstantinische
Wende –

Kaiser des Sonnentages oder des Sonntags?

Politische Wirren im römischen Reich

<u>Die vier Herrscher der Tetrarchie</u>	<u>Gebiete der römischen Tetrarchie</u>
Galerius (Augustus): ab 305	Illyrien, Mazedonien und Griechenland
Konstantinus Chlorus (Augustus): ab 305	Britannien, Gallien, sowie die besetzten Teile von Germanien. Hauptstädte sind York, Trier und Arles.
Maxentius (Cäsar): ab 306	Italien und Teile Nordafrikas
Maximinus Daja (Cäsar) ab 305 Wird durch Licinius abgelöst	Ägypten und Israel (Hauptstadt Alexandria)

Schlacht an der Milvischen Brücke (312 n. Chr.)

Vision des Konstantin:
Das Kreuzeszeichen
am Himmel:
In diesem Zeichen wirst
du siegen.

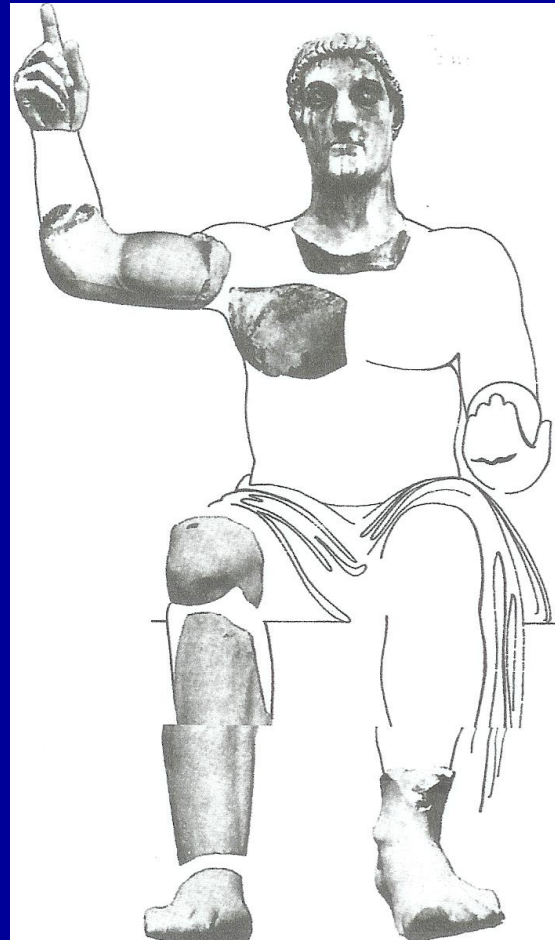


Christliche Politik (ab 312 n. Chr.)

- Konstantin fördert die Kirchenbauten.
- Abschaffung der Kreuzigungsstrafe und Gladiatorenkämpfe.
- Kein Brandmal für Gefangene.
- Konkubinat wird neben der Ehe abgeschafft.



Konstantin auf dem Weg zur Alleinherrschaft



Der Christenkaiser als Streitschlichter

Konzil von Nicäa (325 n. Chr.):

- Konstantin tritt als Pontifex maximus (als oberster Bischof) auf.
- Er lädt zum Konzil ein.
- Er deligiert die Sitzung und sei der von Gott eingesetzte Bischof.



Erhaltung heidnischer Praktiken (1)

1. Silbermedallion von Ticinum
Darstellung Konstantins mit der Siegesgöttin Viktoria.



2. Goldmultiplum von 313

Taufe und Tod

- Konstantin lässt sich kurz vor seinem Tod (337 n. Chr.) taufen.
- Er wird in einem Sarkophag mitten unter den zwölf Aposteln beigesetzt.



Die Sonntagsgesetzgebung Konstantins

- Im römischen Reich wird an dem Sonntag die Sonnengottheit Sol Invictus vereehrt.
- Dieser Tag wird für die Christenheit als Ruhetag übernommen.

